

Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Das Gremium wurde im Oktober 2008 im Zuge der **Welt-Finanzkrise** von Bundeskanzlerin Angela Merkel ins Leben gerufen. Die Expertengruppe soll Vorschläge zur Bekämpfung der Finanzkrise und zur Vorbeugung weiterer Krisen machen, insbesondere mit Blick auf die internationalen Beratungen zu dem Thema.

Die Expertengruppe hat ihren Auftrag offiziell erfüllt. "Aber informell arbeitet sie weiter", heißt es in diplomatischen Kreisen in Brüssel.^[1]

Mit [Otmar Issing](#) wurde ausgerechnet ein Berater von [Goldman Sachs](#) zum Vorsitzenden berufen. Das ist mehr als Zufall oder eine Nebensächlichkeit, sondern als Ausdruck eines strukturellen Problems: Die schleichende Unterwanderung von Regulierungsbehörden und Regierungsinstanzen durch die Finanz-Branche, sowie die Verschmelzung des leitenden Personals.

Teilweise auch als Expertengruppe Neue Finanzarchitektur oder **Issing-Kommission** bezeichnet.

Inhaltsverzeichnis

1 Besetzung	1
1.1 Bewertung	2
2 Die Episode Tietmeyer	2
3 Die Vorschläge der Expertengruppe	2
4 Bewertung	3
5 Einzelnachweise	3

Besetzung

- [Otmar Issing](#), Vorsitzender, Berater von [Goldman Sachs](#)
- [Klaus Regling](#), Direktor der [EFSF](#), hatte auch schon für den Hedge-Fond "Moore Capital Strategy Group" gearbeitet
- [William R. White](#), ehemaliger Chef-Volkswirt der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)
- [Jan Pieter Krahen](#), Universität Frankfurt und Bankenberater
- [Jens Weidmann](#), Präsident der [Deutschen Bundesbank](#)
- [Jörg Asmussen](#), Direktor der [Europäischen Zentralbank](#).

Bewertung

Die Expertengruppe ist einseitig besetzt. Ihr Vorsitzender [Otmar Issing](#) ist neben der bereits erwähnten Beratertätigkeit für [Goldman Sachs](#) Präsident des [Center for Financial Studies](#), einem von der Finanzbranche gesponsorten Institut an der Universität Frankfurt. Mit Klaus Regling ist ein weiterer knallharter Monetarist in der Gruppe, der auch schon in der Finanzbranche arbeitete (für Moore Capital Strategy Group, einen Hedge-Fond). Außerdem gehört der deutschen Gruppe Jan Pieter Krahen an, der neben seiner Tätigkeit als Professor an der Goethe Universität Frankfurt Direktor des [Center for Financial Studies](#) ist und im Beirat der [DZ Bank](#) sitzt.

Dazu kommt [William R. White](#) von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), der frühzeitig vor der Finanzkrise gewarnt hatte. Als Vertreter der Bundesregierung nehmen der Wirtschaftsberater von Angela Merkel, Jens Weidmann, und der Finanzstaatssekretär [Jörg Asmussen](#) teil. Asmussen steht als Aufsichtsratsmitglied der Mittelstandsbank IKB und wegen seiner früheren Mitgliedschaft im Gesellschafterbeirat der True-Sale International (TSI) in der Kritik, einer Lobby-Plattform für die Förderung von Verbriefungsgeschäften in Deutschland.

Issing wurde parallel in ein vergleichbares Beratergremium bei EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso berufen, die ebenfalls einseitig besetzte [Larosière-Gruppe](#).

Die Episode Tietmeyer

Merkel kündigte in ihrer Regierungserklärung am 15.10.2008 vor dem Bundestag an, eine Expertengruppe zur Beratung der Bundesregierung einzuberufen. Als Vorsitzenden wollte sie [Hans Tietmeyer](#) einsetzen. Die Expertengruppe sollte Vorschläge zur Bekämpfung der Finanzkrise und Prävention machen, vor allem hinsichtlich der Internationalen Konferenzen.^[2]

Nach heftiger Verwunderung und Widersprüchen im Parlament teilt Tietmeyer dem Bundeskanzleramt seinen Rückzug mit.^[3] Außerdem wehrte sich die SPD gegen die Entscheidung der Kanzlerin, Der Grund der Empörung war, dass Tietmeyer im Aufsichtsrat der HypoRealEstate sitzt und die deutsch-irische Tochter Depfa-Bank kontrollierte, die maßgeblichen Anteil an den immensen Verlusten der HRE hatte. Seine Tätigkeit als Vorsitzender des Kuratoriums der neoliberalen Arbeitgeber-Kampagne [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) sorgte in den Medien dagegen kaum für Wellen.

Die Berufung Issings anstelle Tietmeyers wurde ebenfalls kritisiert. Für Albrecht Müller von den [Nachdenkseiten](#) unterscheidet sich in seinen wirtschaftspolitischen Dogmen keinen Deut von Tietmeyer. Issing war und sei ein Propagandist der freien Finanzmärkte und ein fundamentalistischer Monetarist. Er ist wie Tietmeyer Mitglied im Kuratorium der neoliberalen [Friedrich August von Hayek Stiftung](#).^[4]

Die Vorschläge der Expertengruppe

Die ersten Vorschläge legt die Gruppe noch vor dem Weltfinanzgipfel im November 2008 in Washington vor. Sie regt u.a. ein globales Kreditregister und eine Risiko-Weltkarte an, in der weltweit agierende Finanzinstitutionen auflistet werden. Lücken bei der internationalen Aufsicht der Finanzmärkte sollen geschlossen werden. Die Rolle des Internationalen Währungsfonds (IWF) soll gestärkt werden. Quelle: ddp Basisdienst, 14. November 2008 Freitag

In der Eurokrise plädierte sie gegen Hilfen für Griechenland und für eine starke Stellung des IWF – letztlich stimmte die deutsche Regierung aber einem europäischen Rettungspaket zu. Vor dem G20-Gipel im Juni 2010 plädierte die Expertengruppe für eine stärkere Bankenabgabe als die Bundesregierung plante. Zugleich unterstützte sie die Bundesregierung in ihrem Sparkurs und lehnte weitere Konjunkturmaßnahmen ab, wie sie insbesondere US-Präsident Barack Obama forderte. Quelle: Der Tagesspiegel, Mittwoch 3. März 2010

Bewertung

Die Expertengruppe tritt für einzelne Reformen der Finanzmärkte ein, aber nicht für einen stärkeren Schwenk in der Wirtschaftspolitik. Das reflektiert die einseitige Zusammensetzung der Gruppe. Es fehlen Personen, mit weiter gehender Kritik an den Finanzmärkten.

Wie relevant die Arbeit der Expertengruppe wirklich ist, ist schwer zu beurteilen. Regelmäßig vor den internationalen G20-Treffen zur Finanzkrise gibt es Gespräche mit der Bundeskanzlerin sowie eine Pressekonferenz dazu.^[5] Diese dienen möglicherweise auch dazu, der Regierung für die internationalen Verhandlungen Rückendeckung zu geben.

Fest steht immerhin, was die Expertengruppe nicht ist: eine systematische und kritische Aufarbeitung der Finanzkrise und der politischen und unternehmerischen Verantwortlichkeiten.

Einzelnachweise

1. ↑ [Ohne Notenbankerfahrung an EZB-Spitze?](#) Wirtschaftswoche vom 15.02.2011, abgerufen am 20.12.2011
2. ↑ [Deutscher Bundestag - Plenarprotokoll 15.10.08, S.11](#)
3. ↑ [FAZ, 16.10.08: Den Bock zum Gärtner gemacht](#), letzter Zugriff am 5.10.2010
4. ↑ [Albrecht Müller, Nachdenkseiten, 20.10.08, Ein neuer "Bock als Gärtner" - der GoldmanSachs-Berater Issing als Kommissionsvorsitzender. Mein Fazit: Dieser Bundesregierung ist nicht zu trauen.. Moderater siehe Spiegel, 20.10.08: Finanzexperte Issing soll Reformkommission leiten](#)
5. ↑ [Siehe zum Beispiel die Mitschrift der Pressekonferenz vom 21. Juni 2010](#)